

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 25

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Als Wu Ting Fang Botschafter des chinesischen Kaiserreichs in den Vereinigten Staaten war, sagte bei einem Empfang ein Gast zu ihm:

«Mr. Wu, wie ich höre, ist in China eine Bewegung im Gange, um den Zopf abzuschaffen. Warum tragen Sie denn noch immer dieses lächerliche Ding?»

«Und warum tragen Sie Ihren lächerlichen Schnurrbart?» fragte der Chinese.

«Ach, das ist etwas anderes», erklärte der Amerikaner. «Ich habe einen lächerlichen Mund.»

«Ja, das habe ich bemerkt», erwiderte der Chinese.

*

Ein Journalist besuchte den Präsidenten Coolidge nach Ablauf von dessen Präsidentenzeit. Coolidge sass auf der Veranda. «Es muss Sie doch stolz machen», sagte der Journalist, dass all die Leute hier vorüberfahren, um Sie auf Ihrer Veranda sitzen zu sehen. Was ist das doch für eine Menge Wagen!»

«Heute sind es nicht so viele», versetzte Coolidge. «Gestern waren es zweihundertvierundsechzig.»

*

Der Schriftsteller Malherbe hatte einen Prozess gegen seinen Bruder angestrengt. Ein Freund meinte, unter so nahen Verwandten sollte man doch keinen Prozess führen.

«Gegen wen soll ich denn sonst einen Prozess führen?» meinte Malherbe. «Gegen die Türken? Gegen die Moskowiter? Mit

ihnen habe ich ja keine Erbschaft zu teilen.»

*

Beaumarchais, der Autor von «Figaros Hochzeit», hatte einen Jagdhund, den er sehr liebte. In das Halsband liess er gravieren: «Ich heisse Florette, Beaumarchais gehört mir. Wir wohnen in der rue vieille du Temple.»

*

Alexandre Dumas kam von einem Diner nach Hause.

«Wie war's?» fragte ihn ein Freund.

Worauf Dumas erwiderte:

«Wenn ich nicht dabeigewesen wäre, hätte ich mich gelangweilt.»

*

Anschlag an einem Bürgermeisteramt:

«Es ist den jungen Leuten erlaubt zu trommeln, unter der Bedingung, dass sie keinen Lärm machen.»

*

«Haben sich einige der Wünsche Ihrer Kinderzeit erfüllt?»

«Doch; wenn meine Mutter mich gekämmt hat, habe ich mir immer gewünscht, keine Haare zu haben.»

*

Ein harmloser Gatte in einer kleinen Provinzstadt prahlt:

«Ich glaube, dass es bei uns nur einen einzigen Ehemann gibt, den seine Frau nicht betrügt.»

«Und wer wäre das? fragt die Frau neugierig.

*

Eines Tages sagte Talleyrand zu Ludwig XVIII:

«Sire, ich bin alt ...»

Wozu Paul-Louis Courier meinte:

«Das war eine höfliche Form, um dem König zu sagen: «Sire, Sie sind alt», denn die beiden waren gleichaltrig.»



Alain Peyrefitte:

Ein Dementi ist nach den internationalen Gepflogenheiten die verneinende Bestätigung einer Wahrheit, die bisher nur als Gerücht verbreitet war.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.-
6 Monate Fr. 39.-, 12 Monate Fr. 68.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.-, 12 Monate Fr. 96.-

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.-, 12 Monate Fr. 116.-
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.-
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SW SCHWEIZER PAPIER



In der nächsten Nummer:

Erste Qualität in Schweizer Abfallkübeln!
Schaffen Verkehrszeichen immer Klarheit?
Die Velodysee ist vorbei